

Neuntes Kapitel.

Das Referat aus der Lektüre.

Hauptsachen zu unterscheiden ist die Hauptsache.

1. **E**inen Niederschlag der Lektüre bildet das **Referat** (Berichterstattung), von dem natürlich erst auf einer fortgeschrittenen Stufe die Rede sein kann. In mäßigem Umfange gehalten, soll es vor allem eine genau begrenzte Frage oder ein Gebiet behandeln, wie die Lektüre es gerade ergibt. Sein Zweck ist, den geistig aufgenommenen und verarbeiteten Stoff der Lektüre in selbständiger Weise nach der einen oder anderen Richtung wiederzugeben und zu zeigen, daß das **Wesentliche** der Sache erfaßt worden ist. Das Referat ist also eine Art Rechenschaft. Es stellt ein wertvolles Schulungsmittel dar, denn es ist geeignet, durch die Nötigung zu geistiger Verarbeitung des Stoffes die Auffassung, und zwar nicht bloß in geschichtlicher Beziehung, sondern überhaupt anzuregen und zu bilden. Die Berichterstattung erfordert eine sorgfältige Durchdringung der Aufgabe sowie eine planmäßige Darstellung.

Je eindringender und gesammelter die Lektüre, desto zutreffender wird auch das Referat sich gestalten. Bei frischem Mute ist nichts so schwierig, als es zunächst erscheinen mag — auch ein Referat nicht. Man stelle in bündiger und bestimmter Kürze alles **Wesentliche**, was im Laufe der Lektüre zur Sache sich ergeben hat, zusammen. Unwichtiges, Nebensächliches gehört nicht in ein Referat. Längere Auszüge für dasselbe zu machen, würde in der Regel unnötiger Zeitverlust sein. Für gewöhnlich empfiehlt es sich, nach der ersten allgemeinen Lektüre die **Hauptpunkte** nochmals durchzunehmen und